



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag, den 8. Juli 1861.

Wissenschaftliches.

Amerikanisches Dampfschiffleben.

Ueber die großen Binnenseen Nordamerika's kann man entweder von Buffalo aus ganz zu Wasser nach Milwaukee kommen, oder auch auf etwas kürzerm Wege abwechselnd zu Land und zu Wasser, mit Benutzung der Michigan-Central-Eisenbahn. Einwanderer wählen gewöhnlich den ersten Weg, weil die Gepäckfracht billiger ist und kein Umladen stattfindet.

Die Fahrt, während welcher man immer zu Schiffe ist, dauert, je nach Wind und Wasser oder nach der Macht des Dampfbootes, vier bis acht Tage. Die fünf Seen haben denselben allgemeinen Charakter; die Ufer sind flach und waldig, und hat man sie nach wenigen Stunden außer Sicht, so hat man denselben Genuß wie auf dem Meere, sieht nur noch Himmel und Wasser und kann, bei einiger Anlage dazu, auch die Seerkrankheit darin bekommen.

Ich war bis Detroit als Steerage-Passagier eingeschrieben, ein Platz, der im Rang ungefähr dem Zwischendeck gleichkommt, an Unannehmlichkeiten aber diesen womöglich noch übertrifft. In der Steerage, dem finstern und dumpfigsten Raume des ganzen Schiffes, sind sämtliche Kisten und Kaufmannsgüter aufgestapelt, und dazwischen haben Vieh und Einwanderer ihren Platz. Die Maschine steht ebenfalls hier und die Kessel vermehren die ohnehin schon drückende Hitze. Siedender Dampf strömte beständig aus dem Ventil, und dabei war das Boot so haufällig und so schlecht geladen, daß der Maschinist die ganze Masse der Steerage-Passagiere alle Minuten von einer Seite auf die andere treiben mußte, um nur das nöthige Gleichgewicht des Schiffes zu erhalten. Er war ein Deutscher und erklärte uns in der aufrichtigsten Weise, daß, wenn wir nicht folgten, er nicht mehr verhüten könne, daß kaltes Wasser an den glühenden Kessel komme, und dann, schloß er, fahren wir alle zum Teufel. — Wir waren ihm für diese erfreuliche Mittheilung äußerst dankbar, hätten aber doch gewünscht, lieber an Bord eines andern Bootes gegangen zu sein. Die Passagiere in der Steerage bestanden, wie erklärlich, größtentheils aus

deutschen Einwanderern. Wenige Irländer und ein wandernder Farmer mit seinen Ochsen, Kühen, Schafen und Schweinen leisteten Gesellschaft. Die meisten unserer Landsleute benahmen sich leider so, daß man sich ihrer schämen mußte. Sie schienen einen Vorzug darin zu suchen, sich durch Schreien, Schimpfen und gemeines Benehmen vor den ruhigeren Irländern auszeichnen zu wollen, und lagen durch- und übereinander, wie eine Brut Waschbären. Der amerikanische Capitain betrachtete sie eben auch nur als Frachtgut, sonst existirten sie gar nicht für ihn. Ich sah, wie ein Koch vom obern Deck heruntersah, als ob er suchte, wo die deutsche Waare liege, und dann mit vollkommener Ruhe eine Schüssel Spülwasser auf sie heruntergoß. Die guten Deutschmänner sahen grimmig hinauf und machten wahrscheinlich eine derbe Faust im Sacke, aber sie ließen sich's gefallen, und der oben lachte dazu.

„Nacht schnell!“ riefen die Matrosen, als wir Abends an der Werfte von Detroit landeten. Flüchtig schoben sie ein Brett vom Schiff an's Ufer, die Verbindung herzustellen. Aus und ein strömten die Menschen in eifriger Mühseligkeit, denn Jeder hatte sein Geschäft. Güter wurden hinausgelarret und andere hereingebracht, Passagiere verließen das Boot und neue kamen. Eben rollen sie ein großes Weinsäß an Bord, da rutscht das Brett vom Boote ab, fällt in's Wasser, das Faß ihm nach, und ein Mann dazu. „Er ist verloren!“ schrie die Menge. In einigen Secunden kam er wieder auf die Oberfläche. Man warf ihm ein Seil zu und brachte ihm mit vieler Mühe bemußtlos an's Land. Unterdessen war das Brett vom Neuem wieder angelegt worden, aber um kein Haar vorsichtiger als zuerst. Die Leute sprangen wieder hin und her, als ob nichts geschehen wäre, und den Getauften selbst konnte man eine Stunde später schon am Spieltische sitzen sehen.

Die Boote, die in den Vereinigten Staaten auf Flüssen und Seen laufen, sind ganz verschieden von denen, die wir in Europa zu sehen gewohnt sind, und haben mehr Aehnlichkeit mit einem schwimmenden Fabrikgebäude als einem Schiffe. Sie sind größtentheils mächtige, hohe und prächtig ausgerüstete Dampfer.

Das eigentliche Deck ist kaum einige Fuß über Wasser und wird von hohen Wellen leicht bespielt; auf dieses Deck, dessen innerer Raum die Steerage bildet, sind ringsum die

Zimmer der Schiffsbediensteten und am hintern Theile der Damentoilettenaal gebaut, und zwischen diesen Gebäuden muß sich Alles, was nicht Cajütenpassagier ist, aufhalten.

Darüber nun ist erst die eigentliche Cajüte als oberes Stockwerk gebaut und rings von einer Gallerie umgeben, die nur durch die Naderkisten an beiden Seiten unterbrochen wird. Den höchsten Platz nimmt das Steuermannhaus ein, das überall vorn angebracht ist, nicht am Stern, wie bei unsern Booten. Auf dem Vorderdeck steht auch ein Mast, dessen Segel bei gültigem Winde die Maschine unterstützt, und zwischen den beiden mächtigen Kaminen bewegt sich hoch oben der Balancier der Maschine.

(Schluß folgt.)

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Neue Entdeckungen in Afrika. Unter den Londoner Naturforschern und Geographen haben die merkwürdigen Entdeckungen in Central-Afrika des jetzt in London befindlichen Herrn Chailou eine sehr große Aufregung hervorgebracht. — Dieser Herr, in dessen Adern französisches und amerikanisches Blut gemengt ist, benutzte die Erleichterungen, die ihm als dem Sohne eines Consularbeamten in der Nähe des Flusses Gaboon zu Gebote standen, dazu, um auf der Linie des Aequators in den afrikanischen Continent einzudringen, und er hat dort in einer nur mit Waldungen bedeckten Gegend eine Reihe von hohen Bergen entdeckt, von denen der Gipfel des einen nach seiner Schätzung 12,000 Fuß hoch ist, und die nach seiner Überzeugung die Quellen der 4 großen Flüsse des afrikanischen Continents — Nil, Niger, Zambesi und Zaire oder Congo — enthalten. Ein Blick auf die Karte Afrika's zeigt, daß diese Gegend bis jetzt ganz weiß oder unbekannt dargestellt wird. — Livingstone ist eben im Begriff, von Süden nach derselben vorzudringen. Im Laufe seiner Reise kam Chailou auch durch das Gorillagebiet, wo er viele Kämpfe mit den Riesenaffen zu bestehen hatte, von denen er viele Hirnschädel und Scelette mitgebracht hat. Außerdem hat er 60 neue Vögel und 25 neue Säugethiere aufgefunden, unter welchen letztern sich eine sehr große Antilopenart mit einem rothen Felle, das in derselben Weise wie die Haut des Zebra gestreift ist, befindet. — Dieser Reisende wird nächstens in der Londoner geographischen Gesellschaft einen Bericht über seine Entdeckungen vorlesen; seine Reisebeschreibung aber, die bereits sehr weit vorgeschritten ist, wird noch innerhalb dieser Saison in Murray's Verlagsbuchhandlung erscheinen. Wie man vernimmt, wird das britische Museum wahrscheinlich viele Skelette, Häute und Proben, welche der unternehmende Reisende mitgebracht, an sich kaufen. Sie werden die reichste Vermehrung bilden, welche der naturgeschichtlichen Abtheilung des Museums, seitdem der Professor Owen an der Spitze desselben steht, zu Theil geworden ist.

* Die Annaberger Crinolinenfabrik macht seit der kurzen Zeit ihres Bestehens (seit 1. April 1861) so gute Geschäfte, daß von einer Gesellschaft von Fabrikanten sc. in Buchholz und Annaberg die Errichtung einer zweiten derartigen Fabrik auf Aktien beabsichtigt wird.

* Die Verantwortlichkeit französischer Eisenbahnen ist jedenfalls sehr streng, das beweist ein jüngst gefällter und vom „Moniteur“ mitgetheilter Richterspruch. Eine Eisenbahn hatte die Hälfte einer Sendung Schweine gegen den sonst üblichen Gebrauch nicht früh Morgens, sondern erst am Nachmittage desselben Tages abgeliefert, nachdem der Markt schon geschlossen war. Das Gericht hat die Eisenbahn verurtheilt, dem Eigentümer 5 Francs für jedes Stück Vorstenvieh zu zahlen. Eine andere, ebenfalls vom „Moniteur“ mitgetheilte Verurtheilung betrifft folgenden Fall. Eine Dame hatte bei ihrer Reise nach Frankfurt a. M. ihr Gepäck gleich bis zu dieser Stadt zur Beförderung mitgegeben, und darauf den üblichen Schein erhalten; in Frankfurt fand sich das Gepäck nicht vor. Obgleich die französische Eisenbahn die Schuld auf die deutsche Linie werfen wollte, ist sie dennoch zur Wiedererstattung des ganzen Werthes verurtheilt worden, da sie die Beförderung ursprünglich übernommen hatte.

* Villerot's unterseeisches Boot. Bei Philadelphia wurde ein von dem Franzosen Villerot erfundenes und gebautes Boot durch einen Offizier der Unionstruppen weggenommen. Dasselbe hat die Gestalt eines Fisches, ist 35 Fuß lang und aus Schmiedeeisen gefertigt. Im Durchmesser hält es 44 Zoll. Bewegt wird es durch eine 3 Fuß im Durchmesser haltende Schraube. An der Oberfläche befinden sich zwei ähnlich wie Ohrenaugen gestaltete Lichtöffnungen. Der Eingang ist ebenfalls von oben. Soll das Schiff sinken, so wird durch eine Maschine Wasser in große im Schiff befindliche Guttaperchaschläuche gepumpt. Das Schiff liegt gegenwärtig in Philadelphia.

* Werth polnischer Münzen. Der Finanzminister hat sich veranlaßt gefunden, behufs Feststellung des wirklichen Werthes des Silbergehalts, der noch aus den Jahren 1766 bis 1794 und 1807 bis 1814 zirkulirenden sogenannten polnischen Gulden und Zweiguldenstücke ($\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ Thlr.) eine vollständige Prüfung durch die königliche Münze vornehmen zu lassen. Daraus hat sich nun folgendes Resultat ergeben: 1. Bei den königlich polnischen $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ Thalerstücken aus der Zeit von 1766 bis 1786 und zwar a) bei den $\frac{1}{3}$ Thalerstücken 9 Sgr. 10 Pf., b) bei den $\frac{1}{2}$ Thalerstücken 4 Sgr. 8 Pf. — 2. bei den königlich polnischen $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ Thalerstücken aus der Zeit von 1787 bis 1794 und zwar a) bei den $\frac{1}{3}$ Thalerstücken 9 Sgr. 3 Pf., b) bei den $\frac{1}{2}$ Thalerstücken 4 Sgr. 5 Pf., 3. bei den herzoglich-warschauerischen oder sächsisch-polnischen $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ Thalerstücken aus der Zeit von 1807 bis 1814 und zwar a) bei den $\frac{1}{3}$ Thalerstücken 9 Sgr. 1 Pf., — b) bei den $\frac{1}{2}$ Thalerstücken 4 Sgr. 3 Pf. Die königl. Regierung bringt dieses Ergebnis zur allgemeinen Kenntniß des Publikums, um sowohl bei der Annahme als bei der Ausgabe sich vor Schaden gegen wucherische Speculanten möglichst zu schützen.

* Als volkwirtschaftlich interessant finde hier die Notiz Raum, daß auf deutschen Eisenbahnen, deren Schienen von ca. 25 Millionen Stück Holzschwellen gestützt werden, täglich ungefähr 10,000 Centner Holz durch Säulniß zu Grunde gehen.

* Erheben des Bodens. Auf einem Feld ein der Nähe von Bradfort, da wo der Kanal zwischen Leeds und Liverpool durch die Midland-Eisenbahn durchschnitten wird, erhebt sich nach und nach der Erdboden, und ist nahe daran ein Berg zu werden. Die ältesten Leute erinnern sich noch, daß das Feld noch ganz flach war.

* Es hat sich, nach dem Beispiel mehrerer Fabrikstädte, nun auch in Görlitz ein Arbeiter-Associations-Verein konstituiert, der es sich zur Aufgabe macht, Arbeitern, sofern dieselben nicht über 4 Tblr. durchschnittlich wöchentlich verdienen, billige Nahrungsmittel zu verschaffen.

* Maschinen-Thätigkeit. Bei der vorjährigen Ernte in England sind nicht weniger als 4000 Schnittermaschinen im Gange gewesen, welche in einem Tage die Arbeit von 40,000 Männern verrichteten. Trotzdem steigt der Arbeitslohn wegen Mangel an arbeitenden Händen.

* Neue Verwendung des Glases. Dies Sinnbild der Zerbrechlichkeit wird jetzt in England vielfach zu Pumpholen und Kolben, zu Walzen für Glättmaschinen und Wäschmangeln (Mangeln) angewendet. Eine solche Wäschmangel mit gläsernen Walzen ist seit einem Jahre in der Hofwaschanstalt der Königin Victoria in Gebrauch.

Inserate.

Bekanntmachung.

Mit dem 16. November d. J. läuft der mit dem Kaufmann F. Prausnitz zu Glogau geschlossene Mietvertrag über den städtischen Keller unter dem Rathhause hieselbst ab. Zur anderweitigen Vermietung dieses Kellers nach dem Meistgebot steht Termin auf den **Dienstag, den 6. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause hieselbst an**, und werden die Miethstüftige zu diesem Termine hierdurch eingeladen.

Die Liste der stimmfähigen Bürger hiesiger Stadt wird vom 15ten bis 30sten d. Mts. in der Rathsregistratur offen ausliegen. Während dieser Zeit kann jedes Mitglied der Stadtgemeinde gegen die Richtigkeit der Liste bei uns Einwendungen erheben. Solches wird auf Grund des §. 20 der Städte-Ordnung hierdurch bekannt gemacht.

Alle in den hiesigen Schulen eingeführten

Schulbücher

empfiehlt die Buchhandlung von **W. Levysohn.**

Am 2. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 24te Nummer der **Ziehungsliste** für 1861. Preis vierteljährlich: 14 Sgr.

Anhalt.	Seite
Anhaltische Landrentenbriefe . . .	110
Bayern.	
4, 4½ u. 5% Bayerische Eisenb.-Obl.	109
5% Priorit.-Anlehen der Kgl. Bayer. Pfälzischen Ludwigsbahn . . .	107
Frankreich.	
3 u. 4% Obligations du Crédit foncier de France . . .	111
5, 4 u. 3% Obligations du Crédit foncier de France. Restanten . . .	111
Hamburg.	
4% Hamburg-Bergedorfer Eisenbahn-	

Hierdurch beehren wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir hier selbst in unserm Hause, **Büllichauer Straße Nr. 20**, eine

Frucht-Handlung

unter der Firma

Gebrüder Neumann

begründet haben.

Indem wir unser Unternehmen einer gütigen Beachtung empfehlen, bitten wir um geneigtes Wohlwollen.

Grünberg, den 6. Juli 1861.

Gebrüder Neumann.

Seit 1. Juli erscheint:

Zeitung des Vereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen.

Red.: Dr. Koch. — Commiss.: J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung in Leipzig.

Wöchentlich 2 Arn. gr. 4°. Preis für Juli bis December 2½ Thlr.

Diese Zeitung ist keineswegs lediglich Organ für die inneren Angelegenheiten des Vereins, dieselbe wird vielmehr ausser den officiellen Bekanntmachungen und den neuesten Fahrplänen auch Alles bringen, was für das direkt oder indirekt bei den Eisenbahnen und bei dem Verkehrswesen überhaupt theilhaftige grosse Publikum von Wichtigkeit ist, indem sie alle betreffenden finanziellen, nationalökonomischen, statistischen und juristischen Thatsachen und Fragen, die neuen technischen Erfindungen und Erfahrungen nicht nur über Eisenbahnwesen, sondern auch über das Dampfschiffahrts-, Post- und übrige Verkehrswesen, Versicherungswesen, Telegraphenwesen etc. Deutschlands und des Auslandes bespricht.

Inserate werden a 1 Sgr. pr. Zeile aufgenommen.

Prospecte, Probenummern sowie die folgenden den Nummern sind durch alle Buchhandlungen und Postanstalten, in Grünberg durch die Buchhandlung von W. Levysohn, zu beziehen.

Inhalt.

	Seite		Seite
Prior.-Oblig.	109	Preussen.	
Hannover.		3½ u. 4½% Berliner Stadt-Obligat.	112
5% Hannover'sche Baumwollspinnerei- u. Weberei-Prior.-Oblig.	109	Garantiescheine der Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-Versich.-Ges. „Iduna“	112
Mecklenburg.		Schlesische Provinzial-Obligationen	108
Mecklenburgische Pfandbriefe	108	Westpreussische Pfandbriefe	108
Mecklenburg. Relutionskassen-Oblig.	109	Russland.	
Norwegen.		Russische I. 4% Anleihe bei Hope	110
Obligat. der Hypothekenbank des Königreichs Norwegen	110	Sachsen.	
Oesterreich.		4% Pfandbriefe der Bautzener landständischen Bank	108
Fürstlich Kannitz'sche Anlehen	109	4% Sächsische Staatsschulden-Cassenscheine von 1852-55	112

Früchte aller Art, wie Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren, Kirschen und grüne Nüsse kaufen zu den entsprechenden Preisen

Gedr. Neumann,
Zöllicher Straße Nr. 20.

Neue Matjes-Heringe empfiehlt
C. J. Balkow.

Im Monat Juli c. sind die Feuer-Societäts-Kassen-Beiträge und die Hundesteuer pro II. Semester c. fällig. Die Besitzer von Hunden werden aufgefordert, deren Anmeldung zur Vermeidung der gesetzlichen Strafe rechtzeitig zu bewirken.

Auktion.

Montag, den 8. Juli, Vormittag 9 Uhr, werde ich in meinem Hause auf dem Brotmarkt Betten, Kupfer und Frauenkleidungsstücke, sowie verschiedenes Hausgeräth meistbietend bei baldiger Bezahlung verkaufen.
Seilermeister **Ummoseder.**

Gesucht wird ein Capital von 3-500 Thlr. gegen pupillarisch-hypothekarische Sicherheit und prompte Zinszahlung. Offerten, so wie Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Delicaten Matjes-Hering empfiehlt
Ernst Th. Franke.

Montag, den 8. Juli,
CONCERT
und zum Abendbrot frische Wurst.
W. Hentschel.

Das vom Herrn Pastor Müller jetzt bewohnte Quartier wird Michaeli c. frei, und kann anderweit vermietet werden.
Wwe. Christiane Mühle.

Dachdecker-Gesellen, die ihrer Arbeit gewiß sind, finden dauernde Beschäftigung beim Dachdeckermeister **Krause** zu Bicaren per Kontopp.

Dienstag Kalk bei
Grunwald.

Frei-religiöse Gemeinde.
Sonntagserbauung den 7. Juli, Vormittags 9 Uhr. Der Vorstand.

Montag, den 8. Juli 1861.

Großes Militair-Concert,

ausgeführt von dem 38 Mann starken Stabs-Musikcorps des 3. Posen'schen Infanterie-Regiments unter persönlicher Leitung des Musikdirektors Herrn Pratsch, verbunden mit der Theater-Vorstellung: **Der Königs-Lieutenant.**

Schauspiel in 4 Akten von Carl Gutzkow.

Nach der Vorstellung Fortsetzung des **Concerts** bei Gartenbeleuchtung.

Entrée nur an der Kasse à Person 7½ Sgr.

Anfang des Concerts 6 Uhr, der Vorstellung 7½ Uhr.

Nach der Theater-Vorstellung **Ball** im Königs-Saal.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **H. Künzel.**

Der wegen seiner ausserordentlichen Güte wohlbekannte

weisse Brust-Syrup
aus der Fabrik von
G. A. W. Mayer in Breslau
ist ächt zu haben



bei **W. Levysohn** in Grünberg in den drei Bergen.

Atteft.

Herrn Gerber=Zischoff in Langnau.

Zimmerwald, Kanton Bern, 7. Juni 1858.

Da ich von der mir letzthin gesandten halben Flasche des Mayer'schen Brust-Syrups bei meiner schon tief eingewurzeltten Brustkrankheit gleichwohl Linderung verspüre, so bitte ich Sie, mir mit erster Post noch eine halbe Flasche davon zuzusenden zu wollen.

S. Guggisberg, Landarbeiter.

Weinverkauf bei:
Altendorf, Niederstraße, 4 Sgr.
Ferd. Künzel im alten Gebirge, 4 Sgr.
Leopold Brosig, 60r 4 Sgr.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 21. Juni. Seilerges. Ferd. Wittig eine L., Agnes Maria. — Den 23. Häusler Georg Scobel in Kawaldau ein S., Joh. Joseph Heinrich.

Getraute.

Den 2. Juli. Cantor Reinhold Haffe zu Altaschin bei Breslau mit Jgfr. Bertha Waldemann.

Marktpreise.

Nach Pr. Maß und Gewicht pr. Schffl	Sagan, d. 29. Juni.			Pargé, d. 3. Juli.		
	höchst. Pr. thl. sgr. pf.	Niedr. Pr. thl. sgr. pf.		höchst. Pr. thl. sgr. pf.	Niedr. Pr. thl. sgr. pf.	
Weizen .	2 22 6	2 12 6	2 22 6	2 22 6	2 22 6	2 22 6
Roggen .	1 27 6	1 21 3	1 20 6	1 20 6	1 20 6	1 20 6
Gerste gr. fl.	1 22 6	1 17 6	1 17 6	1 17 6	1 17 6	1 17 6
Hafer . .	1 2 6	1 — —	1 — —	1 — —	1 — —	1 — —
Erbsen .	1 27 6	1 22 6	1 21 6	1 21 6	1 21 6	1 21 6
Hirse . .	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Kartoffeln	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
heu, d. Str.	1 — —	— 25 —	— 21 —	— 21 —	— 21 —	— 21 —
Stroh Sch.	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —